

URL: <http://www.swp.de/3262330>

Autor: KARIN TUTAS, 12.06.2015

Hilfe

Vöhringers schlimmste Nepal-Reise

EBERSBACH: Astrid Vöhringer ist von ihrer schwierigsten Nepal-Reise zurück. Die Vorsitzende des Vereins „Nepal-Schulprojekt“ hat 60.000 Euro für den Hausbau in einem vom Erdbeben zerstörten Dorf übergeben.



Aufräumarbeiten nach dem Erdbeben: Aus den Trümmern suchen sich die Menschen in Nepal zusammen, was noch für den Wiederaufbau ihrer zerstörten Häuser verwendbar ist. Die Ebersbacherin Astrid Vöhringer ist in den Himalaya-Staat gereist und hat 60.000 Euro Soforthilfe mitgebracht.

„Das war meine schlimmste Nepal-Reise.“ Astrid Vöhringer ringt um Fassung. Zu lebendig sind noch die schrecklichen Bilder, die die Ebersbacherin dieses Mal bei ihrem Kurzbesuch im Himalaya-Staat begleitet haben. Es war keine geplante Reise, „aber eine notwendige“, sagt die Vorsitzende des Vereins „Nepal-Schulprojekt“. Vöhringer wollte sich nicht nur vor Ort überzeugen, dass die Ende Mai auf den Weg geschickten Hilfsgüter ihren Bestimmungsort erreichen. „Noch viel wichtiger war, dass die Menschen sehen, dass wir weiter für sie da sind“, sagt Vöhringer, die von einer unglaublichen Dankbarkeit berichtet.

Die engagierte Vereinsvorsitzende, die seit gut zwölf Jahren unermüdlich für ihre Hilfsprojekte wirbelt, trat die Reise mit einem mulmigen Gefühl an. „Ich hatte Angst, was mich erwartet“, räumt sie ein. Was sie dann in den Dörfern im Distrikt Bhaktapur sah, – dort betreibt der Verein zwei Schulen – übertraf ihre schlimmsten Befürchtungen. „So muss es bei uns nach dem Krieg ausgesehen haben. Ich bin nur über Trümmer gelaufen, alle Dörfer sind zerstört“, berichtet Astrid Vöhringer sichtlich erschüttert. Auch das Newari-Dorf Patankol – eines der wenigen, mit Original-Häusern in traditioneller Bauweise. Dort soll jetzt die finanzielle Hilfe aus Ebersbach als erstes greifen. „Uns als Verein ist daran gelegen, die Familien unserer Schüler zu unterstützen“, sagt Astrid Vöhringer.

Angesichts der beginnenden Monsunzeit sei das Wichtigste, dass die Menschen wieder ein Dach über dem Kopf bekommen. Ein Wettlauf gegen die Zeit. Mit Hilfe der in Ebersbach gesammelten Spendengelder sei der Bau von gemauerten Häuschen organisiert worden, die übergangsweise Schutz bieten, sagt Vöhringer. Die Menschen benötigten Zeit, um ihre Häuser wieder aufzubauen. Zeit, die sie während der Regenzeit nicht haben. „Da müssen sie ihre Felder bestellen“, sonst drohe nach dem Erdbeben die nächste Katastrophe, „eine Hungersnot“.

60.000 Euro stellt der Förderverein für die Übergangshäuser zur Verfügung. Kein hinausgeworfenes Geld, wie Vöhringer versichert: „Die Häuschen können später als Lager für die Ernte verwendet werden.“ Um die kommende Ernte vor der Nässe zu schützen, lässt der Verein auch einen großen überdachten Unterstand errichten. Die jetzt übergebenen Gelder sind nur ein Teil der Spenden, die der Verein in wenigen Wochen gesammelt hat. Insgesamt 100.000 Euro haben Privatleute, Schulen und Firmen zur Verfügung gestellt – ein Betrag, den Astrid Vöhringer in ihren kühnsten Träumen nicht erwartet hätte. „Ich bin unglaublich dankbar“, sagt die Ebersbacherin gerührt. Indes werde das Geld bitter nötig gebraucht. Unter anderem müsse die bei dem Erdbeben beschädigte Wasserstelle, die eines der Dörfer des Nepal-Schulprojekts mit Trinkwasser versorgt, schnell wieder in Ordnung gebracht werden.

Vier der sieben Tonnen in Ebersbach gesammelter Sachspenden sind inzwischen vor Ort. Aus Kapazitätsgründen konnte nicht alles auf einmal nach Nepal transportiert werden. „Wir haben darauf geachtet, dass hauptsächlich Zelte und Planen in der ersten Lieferung sind.“ Allerdings sei es eine aufwendige Prozedur mit hohen bürokratischen Hürden, um die Hilfsgüter ohne die Zahlung von Zoll frei zubekommen. Dass alles gerecht verteilt wird, dafür Sorge ihr Projektmanager vor Ort, versichert Vöhringer.

Mit Hochdruck will der Verein nun im Herbst den Bau eines seit längerem geplanten Gesundheitspostens anpacken. Die Erdbeben-Katastrophe habe gezeigt, wie notwendig eine zuverlässige medizinische Versorgung ist.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm